

My Fair Lady

Inszenierung und Bühnenbild	www.theaterlaien.de info@theaterlaien.de
Dirigat und Musikalische Leitung	
Chorleitung	
Gesamtleitung	
Mrs. Eynsford-Hill	Tim Meier
Eliza Doolittle	Björn Spörkel
Freddy Eynsford-Hill	Stephan Müller
Oberst Pickering	Thomas Krieger
Eine Zuschauerin	Klaudia Albert
Henry Higgins	Ute Wesslepe
Eine Frau aus Kray	Robert Beilstein
Eine Frau aus Frohnhausen	Tim Meier
Eine andere Zuschauerin	Anika Winter
Drei Zeitungshändlerinnen	Thomas Krieger
Uschi, Kneipenwirtin	Sigrid Schanze
Harry	Julia Thelen
Jamie	Fenja Steffen
Alfred P. Doolittle	Kathrin Pohl, Karolyn Sandfort, Michelle Kamann
Mrs. Pearce	Fenja Steffen
Mrs. Hopkins	Marcus Eppinger
Bedienstete	Thorben Pawłowski
Mrs. Higgins	Oliver Schürmann
Lord Boxington	Anika Winter
Lady Boxington	Klaudia Albert
Polizistin	Kathrin Pohl, Janine Cresnik
Blumenmädchen	Sigrid Schanze
Zoltan Karpathy	Thorben Pawłowski
Eine Stimme	Karolyn Sandfort
Staatspräsident von Ungarn, János Áder	Fenja Steffen
Richterin Anita Herczegh, Gattin des Präsidenten	Claudia Carnein
Mrs. Higgins' Bedienstete	Thorben Pawłowski
Straßenartisten	Conrad Baegé
weitere Borbecker	Marcus Eppinger
	Julia Thelen
	Nadine Albert
	Julia Albert, Kim Bulatovic, Mia Hilz, Julia Weyers
	Natascha Hofer, Jurek Macher, Jana Praß, Josephine Quadt, Alina Samel, Helena Seemann, Marie Seemann, Ricarda Wilkes
Flöte/Fagott	Dorit Isselhorst
Oboe/Englischeshorn	Claudia Wesslepe
Klarinette/Altsaxophon	Gerhard Friedrich
Schlagwerk	Bernd Seemann
Violine	Gisela Röbbelen
Viola	Gerhard Körtling
Kontrabass	Aurelia Lindner
E-Piano	Stephan Müller
Korrepetition	Matthias Meyke, Stephan Müller, Björn Spörkel
Leitung der Leistungsturnerinnen	Vanessa Kolkmann
Choreographie	Tim Meier, Kathrin Pohl, Julia Weyers
Beleuchtung und Ton	Burkhard Angstmann
Bühnenbild	Burkhard Angstmann, Roman Henke
Kostüme	Kathrin Pohl, Karolyn Sandfort
Requisite	Klaudia Albert, Annika Rupp, Sigrid Schanze
Maske	Janine Cresnik, Sabine Drees
Fotos	Klaudia Albert
Garderobe und Getränkeverkauf	Julia Albert, Sabine Drees, Roman Henke, Julia Weyers
Abendkasse	Andrea Knollmann, Sandra Schlicht
Spieldauer ca. 150 Minuten, Pause nach dem ersten Akt	

Alan Jay Lerner und Frederick Loewe

My Fair Lady

Musical in zwei Akten



Am 22. und 23. Juni 2013 um 19:00 Uhr
in der Aula der Geschwister-Scholl-Realschule,
Hülsmannstraße 46 in Essen-Borbeck
Eintritt: € 10,--, ermäßigt € 7,--

Programmheft

Foyer

Sehr geehrtes Publikum,

zum zweiten Mal innerhalb von zwei Monaten darf ich Sie in der Aula der Geschwister-Scholl-Realschule als Gäste des TheaterLaien e.V. willkommen heißen! Vor knapp zwei Jahren haben wir mit unserem Jubiläumsprojekt *Mephistos Rache* Stücke der Vereinsgeschichte in einer bunten Collage auf die Bühne gebracht – und es waren auch Lieder unserer Musiktheaterzeit dabei. Ein vollständiges Musical allerdings konnten wir Ihnen zum letzten Mal vor über neun Jahren präsentieren. Mit *Into the Woods* endete die Ära des Jungen Borbecker Musiktheaters. An diesem Wochenende knüpfen wir an die Musik-Tradition an und führen *My Fair Lady* auf.

Ich darf Ihnen versichern, dass es sich bei der Vorbereitung auf dieses Stück um keine leichte Aufgabe gehandelt hat. Viele Mitwirkende tragen zum Gelingen dieses Riesenprojekts bei. Da sind wie immer beim TheaterLaien die Schauspielerinnen und Schauspieler, der Gesamtleiter und der Regisseur; da es sich um ein Musical handelt, benötigen wir selbstverständlich auch Musiker. Hier hat sich das Orchester *camerata assindia* zur Verfügung gestellt, das von Björn Spörkel geleitet wird. Er, Matthias Meyke und Stephan Müller haben die etwa sechsmonatige Probezeit am Klavier begleitet und die Gesangsnummern mit uns einstudiert. Letzterer der drei ist Musiklehrer am Gymnasium Borbeck und leitet auch dessen Chor. Und so haben wir das Glück, auch einen Teil dieses Chors in

den Reihen unseres Ensembles zu haben. Zu guter Letzt sind die Leistungsturnerinnen der TuS 84/10 zu nennen, die ihr akrobatisches Können in zwei Szenen unter Beweis stellen werden. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön! Aber auch Aufgaben in Bereichen wie Bühnenbild, Requisite, Kostüme, Maske, Technik, Einlass, Abendkasse, Getränkeverkauf etc. erledigen sich nicht von selbst und müssen mit großem Engagement angegangen werden. Anders als im Mädchengymnasium sind wir hier selbst für die Erfrischungen in der Pause verantwortlich. Ich möchte ausdrücklich unserer Zweiten Vorsitzenden, Klaudia Albert, und ihrem Lebenspartner Roman Henke danken, die sich der Planung dieser Aufgabe engagiert angenommen haben. Die Proben zu unserem Stück fanden größtenteils in der Aula des Mädchen-gymnasiums statt. Den Hausmeistern Podbevsek und Prinz, die sich seit langem als zuverlässige Partner erwiesen haben, sei an dieser Stelle gedankt! Vielen Dank auch an die Geschwister-Scholl-Realschule und ihren Hausmeister Schnurre. Einzelne Proben in den Osterferien oder am Wochenende konnten wir in den Räumlichkeiten der Jugend von St. Franziskus in Bedingrade und der katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu in Altenessen durchführen.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Zuschauerinnen und Zuschauer, einen vergnüglichen Abend bei uns und hoffe, Sie im Oktober an gleicher Stelle wieder begrüßen zu können bei unserem Stück: *Für immer und ewig!*

Ihr Tim Meier

Lerner und Loewe

Frederick Loewe wurde am 10. Juni 1901 in Berlin als Friedrich Löwe geboren. Er verbrachte seine Kindheit und Jugend bei seiner Mutter in Berlin, während sein österreichischer Vater Edmund Löwe als Sänger und Schauspieler durch die Welt reiste. Loewe studierte bei Ferruccio Busoni und Eugene d'Albert, trat bereits als Zehnjähriger mit den Berliner Philharmonikern als Pianist auf und war schon mit 15 Jahren Schlagerkomponist. 1924 folgte er seinem Vater nach New York. Dort hielt er sich mit kleineren Jobs und als Pianist in Nachtclubs, Bierhallen und Bars über Wasser. Mitte der 1930er-Jahre lernte er den Schriftsteller Earle Crooker kennen, mit dem er seine ersten Musicals schrieb.

Alan Jay Lerner wurde am 31. August 1918 in New York geboren. Nach dem Besuch der Juilliard School of Music und einem erfolgreichen Harvard-Studium arbeitete Lerner zunächst als Rundfunkredakteur. Gleichzeitig schrieb er auch Songs für diverse Radioshows. Ein Boxunfall, bei dem er sein linkes Auge verlor, bewahrte ihn während des Zweiten Weltkriegs vor dem Kriegsdienst.

Im Jahr 1942 begann die kongeniale Zusammenarbeit von Loewe, dessen bisheriger Partner zur Navy eingezogen worden war, und Lerner mit der Show *Life of the Party* in Detroit. Mit *What's Up* hatten sie 1943 ihren ersten gemeinsamen Musicalesfolg, es folgten 1947 *Brigadoon* sowie 1951 *Paint Your Wagon*. Zu ihrem größten

Erfolg wurde schließlich *My Fair Lady* (1956), das allein am Broadway 2.717 Mal gespielt wurde. Für den Musicalfilm *Gigi* (1958) erhielt Lerner zwei Oscar; für das beste (adaptierte) Drehbuch und zusammen mit Loewe für den besten Song, *Gigi*.

Lerner arbeitete 1948 außerdem kurz mit Kurt Weill für das Projekt *Love Life* zusammen, aus dem der Song *Green-Up Time* stammte. 1951 schrieb er das Drehbuch für den Film *Ein Amerikaner in Paris*, der mit Musik von George Gershwin versehen wurde; Lerner erhielt dafür 1952 einen Oscar. Nach den Schwierigkeiten mit dem gemeinsamen *Camelot*-Projekt im Jahr 1960 zog sich Loewe aus dem Showgeschäft zurück, verweigerte Lerner sogar die Zusammenarbeit, als dieser 1973 aus dem Film *Gigi* eine Bühnenshow machen wollte.

Lerner versuchte, nach 1960 an seine Erfolge mit Loewe anzuknüpfen, aber den Stücken wie *Coco* (1969, Musik von André Previn) und *1600 Pennsylvania Avenue* (Musik von Leonard Bernstein) war kein Erfolg beschieden. Lediglich das Stück *On a Clear Day You Can See Forever* mit Burton Lane von 1965 kam beim Publikum an. Lerner verstarb am 14. Juni 1986 in New York an Lungenkrebs.

Nach einem Herzinfarkt zog sich Frederick Loewe nach Palm Springs zurück, wo er am 14. Februar 1988 verstarb.
Thomas Krieger



Claudia Wessiepe

geb. 20. Februar 1963

Oboe; Englischhorn

Zuletzt mitgewirkt in:

2013 My Fair Lady

Ute Wessiepe

geb. 24. Dezember 1992

ELIZA

Zuletzt mitgewirkt in:

2011 Mephistos Rache
 2012 Der zerbrochne Krug
 2012 Feenzauber
 2013 Der Gott des Gemetzels
 2013 My Fair Lady



Anika Winter

geb. 12. Mai 1989

ZUSCHAUERIN; MRS. PEARCE

Zuletzt mitgewirkt in:

2010 Der nackte Wahnsinn
 2011 Appartement mit eigenem Mord
 2011 Mephistos Rache
 2012 Der zerbrochne Krug
 2012 Feenzauber
 2013 My Fair Lady



My Fair Lady

My Fair Lady

Nach Bernard Shaws „Pygmalion“
 und dem Film von Gabrial Pascal

Buch und Liedtexte von Alan Jay Lerner
 Musik von Frederick Loewe

Deutsch von Robert Gilbert

Uraufführung am 15. März 1956
 im Max Hellinger Theatre, New York, USA

Deutsche Erstaufführung am 25. Oktober 1961
 im Theater des Westens, Berlin

Programmheft zu den (TL)-Aufführungen
 am 22. und 23. Juni 2013
 in der Aula der Geschwister-Scholl-Realschule,
 Essen-Borbeck

In Kooperation mit
 dem Ensemble camerata assindia,
 dem Schulchor des Gymnasiums Borbeck sowie
 den Leistungsturnerinnen des TuS 84/10 Essen

Fotos: Klaudia Albert

Redaktion und Layout: Thomas Krieger

Titelblatt nach einem Entwurf von
 Rafael Buglowski

Der Inhalt

Erster Akt

Vor dem Aalto

Vor dem Aalto-Musiktheater versucht das Blumenmädchen Eliza Doolittle ihre Veilchen an den Mann zu bringen, auch an Oberst Pickering, der auf der Suche nach einem Taxi aus dem Aalto-Theater kommt. Beobachtet wird dies vom Linguisten Prof. Henry Higgins, der Sprachforschungen anstellt. Den verblüfften Umstehenden stellt dieser sein Können unter Beweis, indem er die genaue Herkunft eines jeden allein anhand des Dialekts nennen kann. Oberst Pickering gegenüber klagt Higgins über die schlechte Sprache der Menschen. Seine These ist, dass der soziale Stand nicht von der Herkunft, sondern von der Sprache bestimmt wird (*„Kann denn die Kinder keiner lehren, wie man spricht“*). Beiläufig erwähnt er, dass er Eliza beim Sommerfest des Bundespräsidenten als Gräfin ausgeben könnte, wenn er ihr Sprachunterricht erteilen würde. Daraufhin wird Eliza hellhörig, bekommt aber keine Chance, weiter nachzufragen, da sich herausstellt, dass Higgins und Pickering, der Spezialist für afghanischen Dialekt ist, sich schon lange gesucht haben. Higgins lädt seinen Kollegen zu sich nach Hause ein und wirft Eliza beim Gehen noch ein paar Euro hin. Beim Aufsammeln der Münzen träumt Eliza davon, wie schön es wäre, ein wenig Geld zu haben (*„Wäre dat nich wunnerschön“*).

In Borbeck vor dem Wirtshaus

Der faule und so gut wie mittellose Schrotthändler Alfred P. Doolittle, Elizas

Vater, wird mit seinen Kumpels Harry und Jamie mal wieder von Kneipenwirtin Uschi aus dem Wirtshaus geworfen, da er nicht zahlen kann. Als Eliza vorbei kommt, bewegt er sie dazu, ihm ein wenig Geld zu geben. Genug, um mit seinen Freunden ein weiteres Bier zu trinken. Vorher lässt er aber diese und die Gäste des Wirthauses seine Lebensphilosophie (*„Mit 'nem kleinen Stückschen Glück“*) wissen.

Schloßgarten 101, bei Prof. Higgins

Higgins und Pickering hören sich gemeinsam Sprachaufnahmen an. Da meldet Higgins' Haushälterin Mrs. Pearce ein merkwürdiges Mädchen an. Es ist Eliza, die aufgrund von Higgins' Aussage, er könne sie als Gräfin ausgeben, Sprachunterricht bei ihm nehmen möchte. Es stellt sich schnell heraus, dass der Professor und Eliza sich nicht gerade wohlgesonnen und große Konflikte vorprogrammiert sind. Dennoch erklären sich beide Seiten bereit, das Experiment zu wagen, das durch Oberst Pickering in eine Wette umgewandelt wird. Er wettet mit Higgins, dass dieser es nicht schaffen werde, Eliza als Gräfin auszugeben. Eliza zieht bei Higgins ein und wird neu eingekleidet.

In Borbeck vor dem Wirtshaus

Nachdem Doolittle mit Harry und Jamie ein weiteres Mal aus dem Wirtshaus geflogen ist, erfährt er von einer Nachbarin, dass seine Tochter zu Professor Higgins gezogen ist und man ihr keine Kleider nachzuschicken bräuchte. Die Umstehenden sind amüsiert und denken, Doolittle sei wegen

My Fair Lady



Björn Spörkel

geb. 14. August 1979

Dirigat und Musikalische Leitung; Korrepetition

Zuletzt mitgewirkt in:

2013 My Fair Lady



Fenja Steffen

geb. 2. August 1975

ANDERE ZUSCHAUERIN; USCHI; POLIZISTIN

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2010 Der nackte Wahnsinn
- 2011 Appartement mit eigenem Mord
- 2011 Mephistos Rache
- 2012 Der zerborchne Krug
- 2012 Feenzauber
- 2013 My Fair Lady



Julia Thelen

geb. 13. November 1992

FRAU AUS FROHNHAUSEN; GATTIN

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2006 Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter
- 2007 Verliebt, verlobt ... verrechnet
- 2008 Die Physiker
- 2009 Die Kleinbürgerhochzeit
- 2011 Appartement mit eigenem Mord
- 2013 My Fair Lady



Sigrid Schanze

geb. 31. Oktober 1961

FRAU AUS KRAY; MRS. HIGGINS; Requisite

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2011 Appartement mit eigenem Mord
- 2011 Mephists Rache
- 2012 Feenzauber
- 2013 My Fair Lady

Oliver Schürmann

geb. 18. November 1972

DOLITTLE

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2010 Der nackte Wahnsinn
- 2011 Appartement mit eigenem Mord
- 2011 Mephists Rache
- 2012 Der zerbrochne Krug
- 2012 Feenzauber
- 2013 My Fair Lady



Bernd Seemann

geb. 16. Dezember 1965

Schlagwerk

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2013 My Fair Lady



My Fair Lady

dieser pikanten Information schockiert. Doch er hat schon einen Plan geschmiedet, wie er aus dieser Situation Profit schlagen kann, und macht sich auf den Weg in den Schloßgarten.

Schloßgarten 101, bei Prof. Higgins

Mrs. Pearce und Oberst Pickering sind derweil nicht einverstanden mit der harten Gangart, die Higgins bei Elizas Sprachtraining vorgibt. Beide versuchen vergeblich, Higgins ins Gewissen zu reden. Als Doolittle ankommt, verlangt er sofort lautstark seine Tochter. Higgins geht aber nicht auf das Spiel ein und will ihm Eliza überlassen. Bei seinem Plan ertappt, versucht Doolittle sich herauszureden und hält eine ausschweifende Rede darüber, wie schlecht es ihm doch ginge. Higgins ist begeistert von dessen rhetorischer Begabung und gibt ihm 100 € für Eliza. Als Doolittle gerade gehen möchte, kommt es zum Zusammentreffen von Vater und Tochter, wobei ersterer letztere fast nicht erkennt. Eliza – ohnehin schon rasend vor Wut, da sie ihre Sprachübungen nicht länger aufsagen will – kocht umso mehr, als sie ihren Vater erblickt. Dieser weist sie aber zurück und befiehlt ihr, Higgins und Pickering zu gehorchen. Als Doolittle gegangen ist, weist Higgins Mrs. Pearce an, dem Schweizer Millionär Ezra D. Wallingford, der Higgins seit langem für die Liga für moralische Erneuerung zu gewinnen sucht, zu schreiben, Alfred P. Doolittle sei der richtige Mann für dieses Projekt. Nun widmet sich Higgins ganz Eliza und ihren Übungen. Diese sträubt sich aber mit aller Macht und behauptet, sie könne schon alles. Als Higgins ihr androht, dass sie nichts mehr zu essen bekomme, bevor sie die Übungen nicht richtig ausgeführt hat, schmeißt Eliza ihr Schreibheft auf den Boden und widmet sich ganz ihren Rachephantasien („Wart's nur ab“). Trotzdem macht Eliza mit ihren Übungen weiter. Es will aber weiterhin nicht gelingen. Die Bediensteten von Prof. Higgins können wie Eliza die Übungen nicht mehr hören und klagen ihr Leid („Ach, Professor Higgins“). In der Nacht – Higgins, Pickering und Eliza sind schon völlig übermüdet – schafft sie plötzlich den Durchbruch und spricht ihre Übungen richtig aus. Die drei tanzen und feiern gemeinsam („Mein Vater war in Spanien“). Von dem dadurch entstehenden Lärm aufgeweckt eilen Mrs. Pearce und die gesamte Bedienstetenschar herbei, um zu sehen, was passiert ist. Higgins will nach diesem Erfolg Eliza in der Öffentlichkeit vorführen – als Test für das Sommerfest des Bundespräsidenten. Er will sie zum Boxen in die VIP-Lounge seiner Mutter mitnehmen und macht sich mit Pickering auf, um Eliza ein Kleid zu besorgen. Mrs. Pearce indes schickt Eliza ins Bett. Diese ist aber noch zu aufgeregt, um zu schlafen. Sie bemerkt, dass sie gewisse Gefühle für Higgins hegt („Ich hätt' getanzt heut' Nacht“).

Esprit-Arena, Oberhausen

Vor der Arena teilt Oberst Pickering Higgins' Mutter mit, dass ihr Sohn in Begleitung eines Blumenmädchen erscheinen werde, und weiht sie in den Gesamtplan ein. Sie ist darüber entsetzt, dass ein Mädchen aus der unteren Bevölkerungsschicht ihre Lounge besuchen wird.

In der VIP-Lounge, in der Mrs. Higgins auch einige ihrer Freunde empfängt, geht zunächst alles gut. Eliza hält sich, wie vorher abgesprochen, nur an Sätze, die sie gut sprechen kann. Dann

bricht es aber aus ihr heraus und sie erzählt in tiefstem Ruhrpott-Deutsch von der Krankheit und dem Tod ihrer Tante. Freddy Eynsford-Hill, ein junger Mann, der mit seiner Mutter dort ist, denkt, Eliza würde diesen Dialekt nur imitieren und amüsiert sich prächtig. Er beginnt, etwas für Eliza zu empfinden, wohingegen Higgins und Pickering entsetzt sind.

Schloßgarten, vor Nr. 101

Freddy möchte Eliza besuchen, um ihr zu sagen, was er für sie empfindet („Weil ich weiß, in der Straße wohnst du“). Mrs. Pearce muss ihm aber leider mitteilen, dass Eliza nach dem Debakel in der VIP-Lounge niemanden mehr sehen möchte. Freddy lässt sich nicht entmutigen und wird Eliza jeden Tag Briefe schreiben und sich öfter in der Straße, in der sie wohnt, aufhalten.

Schloßgarten 101, bei Prof. Higgins

Der große Tag ist gekommen – das Sommerfest des Bundespräsidenten steht an. Während Pickering äußerst nervös ist und Higgins bittet, das Experiment abzubrechen, um Schaden von Eliza abzuwenden, scheint Higgins ganz ruhig zu sein. Eliza erscheint in einem wunderschönen Kleid und alle drei machen sich auf den Weg.

Vor dem Schloss Bellevue

Pickering kann Mrs. Higgins einen ersten Erfolg vermelden: Die Lebensgefährtin des Bundespräsidenten ist von Eliza begeistert. Als Higgins hinzukommt, wird er von einem seltsamen Herrn angesprochen, der sich als sein ehemaliger Schüler vorstellt. Es ist der Ungar Zoltan Karpathy, der für den Staatspräsidenten von Ungarn arbeitet. Er gibt Higgins latent zu verstehen, dass er Eliza als das entlarven werde,

was sie ist, und dass er Higgins dafür eine hohe Summe Geld zahlen lassen werde. Higgins bleibt unbeeindruckt, wohingegen Pickering und Mrs. Higgins dringend vorschlagen, das Fest zu verlassen. Als der Staatspräsident von Ungarn auftritt und man anfängt Walzer zu tanzen, lässt Higgins es nach einigen Takten zu, dass Karpathy mit Eliza tanzt und sie so genauer unter die Lupe nehmen kann. Pickering ist entsetzt.

Zweiter Akt

Schloßgarten 101, bei Prof. Higgins

Die Schar der Bediensteten ist beim Warten auf Higgins, Pickering und Eliza eingeschlafen. Mrs. Pearce weckt alle bei der Ankunft des Trios. Alle wollen wissen, wie es war und ob die Täuschung funktioniert hat. Pickering und Higgins berichten, wobei Pickering Higgins in den Himmel lobt. Selbst Zoltan Karpathy ist der Schwindel nicht aufgefallen. Der hält Elizas deutsch sogar für so gut, dass sie keine Deutsche sein kann, sondern eine ungarische Prinzessin sein muss. Die Bediensteten gratulieren („Sie sind es, der's geschafft hat“). Eliza findet indes keine Beachtung.

Als alle außer ihr und Higgins im Bett sind, schmeißt sie ihm seine Pantoffeln an den Kopf. Sie beschwert sich lautstark darüber, dass er so tut, als hätte er alles allein geschafft, und sie gar nicht berücksichtigt. Sie macht sich Sorgen über ihre Zukunft, was Higgins nicht nachvollziehen kann. Der Streit eskaliert, Eliza beschließt, Higgins zu verlassen.

Schloßgarten, vor Nr. 101

Wie so oft läuft Freddy vor Higgins Haus in der Hoffnung auf und ab, Eliza könnte herauskommen (*Reminiszenz*:

My Fair Lady



Kathrin Pohl

geb. 20. Oktober 1988

ZEITUNGSHÄNDLERIN; BEDIENSTETE; Choreographie; Kostüme

Zuletzt mitgewirkt in:

- | | |
|------|------------------------------|
| 2008 | Und ewig rauschen die Geller |
| 2009 | Zeugin der Anklage |
| 2011 | Mephistos Rache |
| 2012 | Feenzauber |
| 2013 | My Fair Lady |



Gisela Röbbelen

geb. 18. Juni 1939

Violine

Zuletzt mitgewirkt in:

- | | |
|------|--------------|
| 2013 | My Fair Lady |
|------|--------------|



Karolyn Sandfort

geb. 21. April 1986

ZEITUNGSHÄNDLERIN; LADY BOXINGTON; Kostüme

Zuletzt mitgewirkt in:

- | | |
|------|--------------|
| 2013 | My Fair Lady |
|------|--------------|



Tim Meier

geb. 14. April 1984

**Inszenierung und Bühnenbild; PICKERING;
Choreographie**

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2011 Mephistos Rache
- 2012 Der zerbrochne Krug
- 2012 Feenzauber
- 2013 Der Gott des Gemetzels
- 2013 My Fair Lady

Stephan Müller

geb. 9. November 1955

Chorleitung; E-Piano; Korrepetition

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2002 Die Hochzeit des Figaro
- 2003 Winnifred
- 2004 Into the Woods
- 2006 Leben des Galilei
- 2011 Mephistos Rache
- 2013 My Fair Lady



Thorben Pawlowski

geb. 1. August 1988

JAMIE; LORD BOXINGTON; KARPATHY

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2009 Zeugin der Anklage
- 2009 Die Kleinbürgerhochzeit
- 2011 Mephistos Rache
- 2012 Der zerbrochne Krug
- 2012 Feenzauber
- 2013 My Fair Lady



My Fair Lady

„Weil ich weiß, in der Straße wohnst du“). Als Eliza tatsächlich erscheint, versucht er ihr seine Liebe zu gestehen. Sie fällt ihm aber ins Wort und macht ihrem Unmut darüber Luft, dass alle nur mit ihr reden und keiner handeln würde (*„Tu's doch!“*). Sie haut Freddy ihren Koffer auf den Kopf und verschwindet. Freddy lässt sich aber wieder nicht entmutigen und läuft ihr nach.

In Borbeck vor dem Wirtshaus

Ein ungewohntes Bild: Alfred P. Doolittle kommt in einen Anzug gekleidet aus dem Wirtshaus und spendiert der auf einmal ganz und gar devoten Wirtin Uschi ein generöses Trinkgeld. Auch Eliza, die dieses Szenario beobachtet, kommt das spanisch vor. Was ist passiert? Ihr Vater erklärt es ihr auf gewohnt pessimistische Art und Weise: Nachdem Prof. Higgins Doolittle dem Schweizer Millionär Ezra D. Wallingford als Mitglied der Liga für moralische Erneuerung vorschlagen hat, fing das „Unheil“ für ihn an. Und als Wallingford gestorben ist, kam heraus, dass dieser Doolittle eine nicht zu verachtende Rente vermachte hat. Dieser neue Reichtum hat dazu geführt, dass Doolittles Freundin ihn heiraten wollte. Und die Hochzeit soll am morgigen Tag stattfinden. Eliza zeigt kein Interesse an ihrem Vater und verlässt den Schauplatz gemeinsam mit Freddy. Doolittle wiederum versucht das Beste aus seiner letzten Nacht ‘in Freiheit’ zu machen (*„Bringt mich pünktlich zum Altar“*).

Schloßgarten 101, bei Prof. Higgins

Es herrscht große Aufregung, da Eliza mitten in der Nacht verschwunden ist. Während Oberst Pickering versucht, Eliza durch einen Anruf bei der Polizei

suchen zu lassen, klagt Higgins über das Wesen der Frau (*„Eine Ode an ihn“*). Pickering macht sich schließlich auf zum Polizeipräsidium, um dort eine Vermisstenanzeige zu schalten.

Wintergarten von Mrs. Higgins

Eliza hat es zu Mrs. Higgins verschlagen, der sie ihr Leid klagt. Mrs. Higgins zeigt volles Verständnis für sie und ihre Probleme mit Prof. Higgins. Als dieser plötzlich auftaucht, gibt seine Mutter ihm deutlich zu verstehen, dass sie von seiner Art, mit Eliza umzugehen, nichts hält. Sie lässt die beiden allein. Eliza macht Higgins eindeutig klar, dass sie auch ohne ihn leben kann (*„Ohne dich“*) und als Freddys Frau im Dienst von Zoltan Karpathy, dem sie Higgins Methoden verraten will, ihr Geld verdienen möchte. Sie verlässt Higgins scheinbar für immer.

Schloßgarten, vor Nr. 101

Higgins kommt gefühlsgeladen an seinem Haus an. Einerseits stellt er sich vor, wie es wäre, wenn Eliza eines Tages zu ihm zurückkommt, weil sie kein Geld mehr hat und Freddy sie verlassen hat. Andererseits gesteht er sich ein, dass er sich an Eliza gewöhnt hat und sie nicht mehr missen möchte (*„Ich bin gewöhnt an ihr Gesicht“*).

Schloßgarten 101, bei Prof. Higgins

Higgins betritt sein Arbeitszimmer und will sich zur Erinnerung an Eliza Aufnahmen von ihr anhören. Auf einmal betritt Eliza den Raum, schaltet die Aufnahme aus und spricht zu Prof. Higgins. Dieser fragt sie nach seinen Pantoffeln.

Tim Meier

Die Musiknummern

Erster Akt

- I Ouverture und musikalische Szene
- II „Kann denn die Kinder keiner lehren, wie man spricht?“
- III „Wäre dat nich' wunnerschön“
- IV „Mit 'nem kleinen Stücksken Glück“
- IVa Überleitungsmusik
- Vla Überleitungsmusik
- VII „Wart's nur ab“
- VIII „Ach, Professor Higgins“
- IX „Mein Vater war in Spanien“
- X „Ich hätt' getanzt heut Nacht“
- Xa Überleitungsmusik
- Xaa Überleitungsmusik
- XIII „Weil ich weiß, in der Straße wohnst du“
- XIV Elizas Auftritt
- XVII Walzer auf dem Sommerfest

Zweiter Akt

- XIX „Sie sind es, der's geschafft hat!“
- XXa Reprise „Weil ich weiß, in der Straße wohnst du“
- XXb „Tu's doch!“
- XXII „Bringt mich pünktlich zum Altar“
- XXIV „Ein Hymne an ihn“
- XXV „Ohne dich“
- XXVI „Ich bin gewöhnt an ihr Gesicht“
- XXVIIa Applausmusik

Tim Meier:

*„Anika, stell' dich nicht neben die Couch,
sondern neben die Couch hinter die Couch.“*

My Fair Lady

Gerhard Körting

geb. 20. April 1967

Viola

Zuletzt mitgewirkt in:

2013 My Fair Lady



Thomas Krieger

geb. 18. November 1972

Gesamtleitung; HIGGINS

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2011 Appartement mit eigenem Mord
- 2011 Mephistos Rache
- 2012 Der zerbrochne Krug
- 2012 Feenzauber
- 2013 Der Gott des Gemetzels
- 2013 My Fair Lady



Aurelia Lindner

geb. 3. August 1974

Kontrabass

Zuletzt mitgewirkt in:

2013 My Fair Lady





Gerhard Friedrich

geb. 14. September 1955

Klarinette; Altsaxophon

Zuletzt mitgewirkt in:

2013 My Fair Lady

Dorit Isselhorst

geb. 25. Mai 1963

Flöte; Fagott

Zuletzt mitgewirkt in:

2013 My Fair Lady



Michelle Kamann

geb. 23. März 1998

ZEITUNGSHÄNDLERIN

Zuletzt mitgewirkt in:

2013 My Fair Lady



My Fair Lady

Hinter den Kulissen von *My Fair Lady*

Einblicke in eine besondere Produktion

Tim Meier hat es bereits an anderer Stelle erwähnt: Mit *Into the Woods* im Jahr 2004 endete ein Ära. Arne Kovac, der Begründer und das Herz und die Seele des „Jungen Borbecker Musiktheaters“ zog nach England. Schnell war klar, dass Arne nicht ersetzbar ist. Versuche, einen neuen musikalischen Leiter zu finden, schlugen fehl. Auch die musikalische Umsetzung eines Jubiläumsprojektes im Jahr 2006 ließ sich nicht bewerkstelligen. Und so mussten wir die Frage, die von einigen Ensemblemitgliedern und einigen Zuschauern immer wieder gestellt wurde, nämlich wann wir mal wieder Musiktheater machen würden, mit einem klaren „im Moment nicht“ beantworten.

Für *Mephistos Rache* erklärte sich dankenswerterweise Stephan Müller bereit, unsere Musiknummern am Klavier zu begleiten. Doch so kompetent, engagiert und motiviert er es auch machte, alleine konnte er kein Orchester ersetzen und so konnte auch weiterhin nicht mit einem neuerlichen Versuch in diese Richtung gerechnet werden.

Als mich im Herbst letzten Jahres dann Tim Meier ansprach und davon berichtete, dass Ute Wessiepe gerne ein Musiktheaterstück mit uns spielen wollte, hatte ich nicht ernsthaft

mit einer Verwirklichung gerechnet. Doch Tim erzählte, dass Ute auch ein Orchester und – was mir aus den Erfahrungen der Vergangenheit noch wichtiger erschien – einen musikalischen Leiter an der Hand hätte.

Vorsichtig – oder sollte ich sagen skeptisch? – stimmte ich einem ersten Treffen mit Ute und Tim zu. Ute kam auch gleich mit einer Reihe von Vorschlägen für Stücke, wobei eines besonders mein Interesse weckte, hatte ich doch schon sein 20 Jahren eine CD davon in meinem Schrank. Ob und wie das Ganze für uns musikalisch machbar war, konnten und wollten wir aber in diesem Kreis nicht beurteilen. Unabhängig davon musste geklärt werden, wer die Proben musikalisch begleitet, und – was sich als besonders herausfordernd herausstellen sollte – das Projekt musste auch finanziert werden.

Anders als bei unseren Schauspielproduktionen, bei denen wir in der Regel nur die Aufführungskosten zu entrichten haben, ist beim Musiktheater das Notenmaterial zu leihen, das bei einem so bekannten Stück wie *My Fair Lady* besonders teuer ist. Ob und wie der Betrag für ein kleines Amateurtheater zu stemmen ist, musste unser Vorstand klären.

In der Zwischenzeit saßen wir mit dem bereits erwähnten Stephan Müller und dem von Ute angekündigten designierten musikalischen Leiter, Björn Spörkel, zusammen, um uns über die mögliche musikalische Umsetzung zu unterhalten. Stephan war wie gewohnt skeptisch – was für gewöhnlich bedeutet, dass das Projekt gut werden würde, aber wir anderen trauten uns das Ganze schon zu – im Nachhinein vielleicht etwas naiv.

Ein Riesen-Projekt stand uns bevor, und ich weiß nicht, wem der Verantwortlichen bei diesem Treffen das gesamte Ausmaß an Herausforderungen klar war. Ich zähle mich auf jeden Fall nicht dazu. Zum einen hatten wir eine Theatergruppe, die Bühnenproben zu absolvieren hatte – das kannten wir und waren es gewohnt. Hierzu zählen sicher auch Aufgaben wie Bühnenbild, Requisite, Kostüme und alles, was zu erfolgreichen Aufführungen hinzu kommt. Viel Arbeit, ja, aber für die erfahrenen Ensemble-Mitglieder nichts Unbekanntes.

Anders verhielt es sich beim musikalischen Teil. Bei den Proben wurden wir letztendlich von drei verschiedenen Pianisten begleitet – neben Stephan und Björn war das Matthias Meyke –, bei denen ich mich auch an dieser Stelle gerne ausdrücklich bedanken möchte. Dennoch hatte jeder dieser Musiker seinen eigenen Stil, die Lieder zu interpretieren. So gab es doch für den einen oder anderen Sänger bei den Proben herausfordernde Situationen. Das Notenmaterial für das Orchester erwies sich bei genauer Betrachtung

als sehr fehlerhaft. Nur den sehr versierten Musikern ist es zu verdanken, dass die Fehler relativ schnell – aber eben doch sehr aufwändig – behoben werden konnten. Und die Paritur für den Dirigenten war schlichtweg katastrophal. Nach Rücksprache mit Kennern der Materie soll das aber kein Einzelfall von *My Fair Lady* sein. Daher kann ich auch im Nachhinein nur den Hut vor Arne Kovac ziehen, der diese ganze Arbeit über ein Jahrzehnt lang bewältigt hat.

Daneben wollten wir auch den Schulchor des GymBos in dieses Projekt integrieren und so die Zusammenarbeit mit unserer alten Schule stärken. Und auch die Leistungsturnerinnen von TuS 84/10 haben in diesem Stück einen Auftritt. Aber auch diese beiden Gruppen mussten in die Inszenierung eingebunden werden.

Auch sorgten noch diverse Tanzszenen für Zusatzproben und somit für zusätzlichen organistischen Aufwand und neue künstlerische Herausforderungen.

Ob und wie das alles zusammenpasst, stellt sich erst in der Aufführungswöche heraus, wenn alle Teilgruppen zusammenkommen und aus den vielen Einzelteilen ein Ganzes wird.

Alle Beteiligten haben aber unabhängig vom Ausgang ihr Bestes gegeben und machen so dieses Projekt zu etwas Besonderem. Inklusive der Gewissheit, dass es mit dem nächsten musikalischen Projekt des TheaterLaien sicher eine ganze Weile dauern wird.
Thomas Krieger

My Fair Lady



Claudia Carnein

geb. 12. Juni 1997

BLUMENMÄDCHEN

Zuletzt mitgewirkt in:

2012 Feenzauber
2013 My Fair Lady



Janine Cresnik

geb. 21. Mai 1989

BEDIENSTETE; Maske

Zuletzt mitgewirkt in:

2007 Andorra
2007 Verliebt, verlobt ... verrechnet
2010 Der nackte Wahnsinn
2011 Mephistos Rache
2012 Der zerbrochne Krug
2013 My Fair Lady



Marcus Eppinger

geb. 4. August 1984

HARRY; STAATSPRÄSIDENT

Zuletzt mitgewirkt in:

2013 My Fair Lady



Klaudia Albert

geb. 8. März 1973

MRS. EYNFORD-HILL; MRS. HOPKINS; Requisite; Fotos

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2011 Appartement mit eigenem Mord
- 2011 Mephistos Rache
- 2012 Der zerbrochne Krug
- 2012 Feenzauber
- 2013 My Fair Lady

Nadine Albert

geb. 22. Mai 2000

BEDIENSTETE

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2011 Mephistos Rache
- 2012 Der zerbrochne Krug
- 2012 Feenzauber
- 2013 Der Gott des Gemetzels
- 2013 My Fair Lady



Robert Beilstein

geb. 27. Juli 1990

FREDDY

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2011 Mephistos Rache
- 2012 Der zerbrochne Krug
- 2012 Feenzauber
- 2013 Der Gott des Gemetzels
- 2013 My Fair Lady



My Fair Lady

Ein perfekter Gentleman

My Fair Lady bei den Simpsons

Die wohl weltweit berühmteste Zeichentrickserie der Welt – Matt Groenings *Die Simpsons* – ist dafür bekannt, Fernsehserien, Filme, Romane etc. zu zitieren und verfremdet in die Welt der gelben Bewohner Springfields zu integrieren. So gibt es auch eine Episode, in der unser heutiges Musical verbalhornt wird: *Ein perfekter Gentleman*.

Hausmeister Willie wird von Marge eingeladen, bei den Simpsons zu übernachten, da Bart zuvor dessen jämmerliche Hütte auf der Schulwiese zerstört hat. Lisa fragt den Hausmeister, ob er sich nicht ein besseres Leben wünsche; er gibt sich aber zunächst bescheiden und möchte lediglich seine alte Hütte zurück. Auf Lisas Nachhaken hin gibt er in dem Lied *Wouldn't it be adequate?* (*Wäre es nicht angemessen?*) zu, dass er noch ein paar weitere – dennoch sehr bescheidene – Wünsche hegt. Er trifft die Entscheidung, sich von Grund auf ändern zu wollen. Lisa möchte ihm dabei helfen und wettet mit Bart, Willie beim kommenden wissenschaftlichen Schulprojekt als anständigen Gentleman präsentieren zu können.

Dies stellt sich aber als schwerer heraus als angenommen – Willie stellt sich als hartnäckiger Fall her-

aus. Erst einen Tag vor dem Schulprojekt gelingt Lisa der Durchbruch, der mit dem Lied *What flows from the nose does not go on my clothes* (*Was aus de Nase kommt, gehört nicht auf meine Kleidung*) gefeiert wird. Auf der Präsentationsgala des wissenschaftlichen Schulprojekts wird Willie dann unter dem Namen G. K. Willington Esquire eingeführt. Der Abend wird ein voller Erfolg, da alles von Willie begeistert ist. Er selbst fühlt sich in der Gesellschaft auch sehr wohl, was er mit dem Lied *Could be indoors all night* (*Ich könnte die ganze Nacht drinnen bleiben*) ausdrückt. Keiner der Gäste kommt auf den Gedanken, es könnte sich um den rüpelhaften Hausmeister handeln. Bis Lisa schließlich bei der Verkündung des Siegers eingreift und ihr 'Projekt', das alle den ganzen Abend lang bewundert haben, präsentiert. Sie gewinnt den ersten Preis.

Nach der Veranstaltung weiß Willie nichts mehr mit sich anzufangen, jetzt da Lisa ihr keinen Unterricht mehr gibt. Sie verschafft ihm aber eine Stellung in einem noblen Restaurant als Oberkellner, in der er seine neu erworbenen Fähigkeiten unter Beweis stellen kann. Obwohl er sich sehr gut macht, wird er in seinem neuen Beruf nicht glücklich. Er

muss nämlich feststellen, dass die oberste Schicht der Gesellschaft ihm gegenüber alles andere als gute Manieren zeigt und er sich nicht wehren darf. In dem Lied *But I long for the shack where I lived* (*Aber ich sehne mich nach der Hütte, in der ich gelebt habe*) offenbart er die Sehnsucht nach seinem alten Leben. Eines Abends wird es ihm zu bunt – er verprügelt einen frechen Gast und kehrt in seine alte Stellung als Hausmeister zurück. Dort ist er glücklich.

Musikalisch ist eine große Ähnlichkeit zum Musical zu entdecken. Die

Der Stoff, aus dem Musicals sind – Pygmalion

Die Story des Musicals *My Fair Lady* ist keine völlige Neuschöpfung, sondern verdankt sich der Komödie „Pygmalion“ von George Bernard Shaw, die ihrerseits eine Variation des antiken Pygmalion-Mythos darstellt, der vor allem durch den römischen Dichter Ovid bekannt wurde.

Bei Ovid ist Pygmalion ein Bildhauer, der enttäuscht von den Frauen ist. Eines Tages erschafft er aus Elfenbein sein Bild einer idealen Frau. Darauf ist er so begeistert, dass er es immer mehr wie eine richtige Frau behandelt. Schließlich äußert er der Liebesgöttin Venus gegenüber die

oben genannten Lieder sind sowohl vom Text als auch von Melodie und Rhythmus her an *My Fair Lady* angelehnt. Anders als das Original endet die Simpsons-Episode nicht offen. Willie ist letztlich wieder der, der er vorher war.

Tim Meier

Originaltitel: My Fair Laddy
Erstausstrahlung:
26. Februar 2006
Deutsche Erstausstrahlung:
21. Januar 2007

Bitte, die Statue solle lebendig werden. Als er nach Hause kommt und das Abbild umarmt, wird dieses langsam lebendig.

Das Musical *My Fair Lady* verfremdet diesen Stoff. Der Pygmalion-Ersatz Henry Higgins ist ein eingefleischter Junggeselle, der kein Interesse an Frauen zu haben scheint. Er trifft Eliza, die er durch Sprachlehre zu einem anderen Menschen machen möchte. Er modelliert sie also nach seinen Vorstellungen. Und in dieses modellierte Projekt verliebt er sich letztlich.

Tim Meier

My Fair Lady

Die Kleinbürgerhochzeit

von Bertolt Brecht

Premiere am 25. September 2009

Das Tagebuch der Anne Frank

von Francis Goodrich und Albert Hackett

Premiere am 23. April 2010

Der nackte Wahnsinn

von Michael Frayn

Premiere am 5. November 2010

Appartement mit eigenem Mord

von Ken Parker

Premiere am 18. März 2011

Mephists Rache

Das große Drama um ein Happy-End

von Burhard Angstmann, Conrad Baege, Jennifer Choryan, Marco Heckhoff, Thomas Krieger und Tim Meier

Uraufführung am 14. Oktober 2011

Der zerbrochne Krug

von Heinrich von Kleist

Premiere am 4. Mai 2012

Feenzauber

von Tina Segler

Premiere am 17. November 2012

Der Gott des Gemetzels

von Yasmina Reza

Premiere am 26. April 2013

Bitte hier abtrennen!



TheaterLaien e.V.

Ja, ich möchte über die nächsten Aktivitäten des TheaterLaien e.V. informiert werden.
Bitte benachrichtigen Sie mich unter:

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Hausnr.: _____

Wohnort: _____ PLZ: _____

E-Mail: _____

Die Hochzeit des Figaro***oder Der Graf und sein Ego***

von Lorenzo da Ponte

Musik von

Wolfgang Amadeus Mozart

Premiere am 14. Juni 2002

Comedyvening 2002Der neue Comedy-Abend
des TheaterLaien

Premiere am 3. September 2002

Winnifredvon Jay Thompson, Marshall Barer
und Dean Fuller

Musik von Mary Rodgers

Premiere am 14. März 2003

***Der Besuch
der alten Dame***

von Friedrich Dürrenmatt

Premiere am 1. Juli 2003

ComedicalMusik und Comedy
mit dem TheaterLaien

Premiere am 28. Oktober 2003

Into the WoodsMusik und Liedtexte
von Stephen Sondheim
Text von James Lapine

Premiere am 5. März 2004

Ein seltsames Paar

von Neil Simon

Premiere am 2. Juli 2004

Comedical IIMehr Musik und Comedy
mit dem TheaterLaien

Premiere am 8. Oktober 2004

Romeo und Julia

von William Shakespeare

Premiere am 29. April 2005

***An allem war'n
die Pille schuld!***

von Heidi Spies

Premiere am 11. November 2005

Leben des Galilei

von Bertolt Brecht

Premiere am 19. Mai 2006

***Die Himmelfahrt
der Oktavia Schlüter***

von Horst Helfrich

Premiere am 22. September 2006

Andorra

von Max Frisch

Premiere am 9. März 2007

***Verliebt, verlobt ...
verrechnet***

von Ute Scheik

Premiere am 7. September 2007

Die Physiker

von Friedrich Dürrenmatt

Premiere am 19. April 2008

***Und ewig rauschen
die Geler***

von Michael Cooney

Premiere am 31. Oktober 2008

Zeugin der Anklage

von Agatha Christie

Premiere am 20. März 2009

My Fair Lady

Das Ensemble *camerata assindia*

Das Essener Ensemble *camerata assindia* ist eine glückliche Mischung aus engagierten Profis und versierten Laien. Seit ihrer Gründung im Jahr 2002 hat sich die *camerata* im Ruhrgebiet und darüber hinaus einen Namen gemacht, der sich im wahrsten Sinne des Wortes hören lassen kann.

Neben der Interpretation bekannter Orchesterwerke hat sich das Orchester zur Aufgabe gemacht, auch unbekannte Werke aus Klassik und Moderne zur Aufführung zu bringen. Das breitgefächerte Repertoire der *camerata* reicht vom Solokonzert des Barock über die sinfonische Literatur der Wiener Klassik und der Romantik bis hin zur Musik des frühen 20. Jahrhunderts.

Opern- und Operettenprogramme sind der *camerata assindia* eine willkommene Abwechslung und beim Publikum ebenso beliebt wie die regelmäßig stattfindenden Kammer- und Serenadenkonzerte.

Seit 2011 arbeitet Björn Spörkel regelmäßig mit der *camerata assindia*. Er wurde in Velbert geboren. Ersten Orgel- und Klavierunterricht erhielt er bei Sigrid Wagner-Schluckebier und Hans Stichelbach. Bei Wolfgang Kläsener und an der Folkwang Hochschule, Essen (Markus Eichenlaub & Roland Maria Stan-

gier, Orgel – Ralf Otto & Jörg Breidling, Chorleitung) bekam er weitere musikalische Denkanstöße. 1994 übernahm er die Assistenz bei Hans Stichelbach an St. Ignatius in Essen. In den Jahren 1997 bis 1999 war er als Organist der Velberter Erlöserkirche tätig. 1998 ging er als Preisträger des Wettbewerbes „Jugend komponiert“ hervor. 1999 bekam er die Anstellung als hauptamtlicher Kirchenmusiker an St. Ignatius und St. Engelbert in Essen. Seit der Strukturreform des Bistum Essen im Jahr 2008 ist Björn Spörkel innerhalb der Pfarrei St. Gertrud tätig. Hier betreut er, zusätzlich zum Kantorenamt in St. Ignatius, insbesondere die Chorarbeit an St. Gertrud und Heilig Kreuz.

Konzertreisen führten ihn unter anderem nach Frankreich, in die Niederlande sowie 2011 mit Felix Mendelssohns Oratorium ‚Paulus‘ nach Rom in den Vatikan. Die Begleitung verschiedener Ensembles und Gastdirigate erweitern seine musikalische Tätigkeit.

Mit dem Musical *My Fair Lady* gibt es erstmals eine Zusammenarbeit mit dem TheaterLaien. Durch diese Kooperation ist es für unser Ensemble erstmals seit neun Jahren möglich, wieder zu den musikalischen Wurzeln des Vereins zurückzukehren.

Thomas Krieger

Der Chor des Gymnasiums Borbeck

Eine feste Größe in der Kulturlandschaft Borbeck ist seit Jahren das Weihnachtskonzert des Gymnasiums Borbeck. Wer kurz vor dem Fest der Liebe noch nicht in weihnachtlicher Stimmung ist, dem kann durch dieses Event geholfen werden. Sowohl traditionelles als auch modernes weihnachtliches Liedgut aus aller Welt wird jedes Jahr kurz vor den Weihnachtsferien durch die Sängerinnen und Sänger des Chors der Klassen 7 bis 12 und des Erprobungsstufenchors sowie durch die



Die Mitwirkenden des Schulchores mit Musiklehrer Stephan Müller.

Instrumentalistinnen und Instrumentalisten in der Dreifaltigkeitskirche vorgetragen. Der Chor, der seit vielen Jahren von Musiklehrer Stephan Müller erfolgreich geleitet wird, besteht aus aktuellen Schülerinnen und Schülern wie auch aus vielen Ehemaligen.

Tim Meier

In der Vorbereitungszeit für das Weihnachtskonzert sind die Proben zweigeteilt. Für die Schülerinnen und Schüler finden mittwochnachmittags Proben im Musiksaal an der Prinzenstraße statt – und samstagmorgens wird dann gemeinsam mit den noch immer mit dem GymBo verbundenen Ehemaligen im Musiksaal der Dépendance an der Wüstenhöferstraße geprobt. Traditionell findet am Samstag vor dem Konzert der allseits beliebte „Probentag mit Pizza“ in der ‘Wüste’ statt, bei dem beide Chöre sowie das Orchester, das von Musiklehrer Jörn Dannert geleitet wird, zusammenkommen.

In diesem Jahr gibt es ein besonderes Jubiläum zu feiern. Das GymBo-Weihnachtskonzert wird 20 Jahre alt. Am 18. und 19. Dezember 2013 findet diese Veranstaltung unter dem Motto „20 Jahre Gymbokonzerte in der Dreifaltigkeitskirche“ statt. Das darf man sich nicht entgehen lassen! Für den Chor unseres Projekts konnten wir einige Schülerinnen und Schüler aus dem GymBo-Chor gewinnen. Und viele unserer Schauspielerinnen und Schauspieler sind oder waren auch Mitglieder dieses Chors! Das TheaterLaien ist sehr froh über diese wechselseitige Zusammenarbeit!

Historie

Die bisherigen Projekte

Die Kluge

von Carl Orff

Premiere am 21. März 1991

Der Dorfbarbier

von Joseph Weidmann

Musik von Johann Schenk

Premiere am 6. Februar 1992

Mord im Morgengrauen

von Oliver Schürmann

und Thomas Krieger

Musik von Arne Kovac

Uraufführung am 23. Juni 1993

Die pfiffige Magd

von Julius Weismann

Premiere am 15. März 1994

Die Hochzeit des Figaro

von Lorenzo da Ponte

Musik von

Wolfgang Amadeus Mozart

Premiere am 11. März 1996

Mord inklusive

von Thomas Krieger

Uraufführung am 18. März 1996

Cyrano de Bergerac

von Edmond Rostand

Premiere am 23. Mai 1997

Der Tolpatsch

von Molière

Premiere am 27. Februar 1998

Kiss me, Kate!

von Cole Porter

Premiere am 25. März 1998

Faust

von Johann Wolfgang von Goethe

Premiere am 15. März 1999

She loves me

von Jerry Bock, Joe Masteroff

und Sheldon Harnick

Premiere am 11. Februar 2000

Bunbury

oder Ernst sein ist alles

von Oscar Wilde

Premiere am 12. Mai 2000

Der Mikado

von William Gilbert

und Arthur Sullivan

Premiere am 26. März 2001

Macbeth

von William Shakespeare

Premiere am 11. Mai 2001

Comedyvening

Der Comedy-Abend des TheaterLaien

Premiere am 14. September 2001

Don Gil

mit den grünen Hosen

von Tirso de Molina

Premiere am 8. März 2002

Jürgen Gallus

Für immer und ewig

Komödie in vier Akten

Inszenierung und Bühnenbild Thomas Krieger
Gesamtleitung Tim Meier

Katrin Becker, die Braut	Janine Cresnik
Helga Becker, die Mutter	Klaudia Albert
Franz Becker, der Vater	Tim Meier
Birgit Becker, die Schwester	Julia Thelen
Saskia Hipp-Kachelschmidt, von der Hochzeitsagentur	Annika Rupp
Martha Schneider, Freundin von Helga	Sigrid Schanze
Alfred , Arbeitskollege und Skatbruder	Oliver Schürmann
Richi , Skatbruder	Jörg Heikaus
Bene , Skatbruder	Thomas Krieger
Melanie , Freundin der Braut	Fenja Steffen
Monika , Freundin der Braut	Kathrin Pohl
Daniel , Kindergartenliebe	Robert Beilstein

Morgen soll die Hochzeit sein – und das Brautkleid ist zu eng! Der Braut wird außerdem ständig schlecht, sie ist überempfindlich und muss dauernd heulen. Daran kann auch die hilfsbereite Saskia Hipp-Kachelschmidt von der Hochzeitsagentur nichts ändern. Sie hat einen „Girlsevening“ angesagt, doch der geht gewaltig schief. So kommt Papa Franz, der sich zum Trost wenigstens seine Skatbrüder eingeladen hat, damit das Bier alle wird, doch noch zu seinem traditionellen Polterabend. Ehefrau Helga kann dem verwöhnten Lieblings-Töchterchen nichts abschlagen, ist aber dem Spagat zwischen Mann und Töchtern auch nicht ganz gewachsen. Die jüngere Tochter hätte an diesem Abend endlich mal ein Rendezvous, doch der junge Mann muss erst mit der Mama Familienbilder angucken und später die Braut trösten. Nachbarn, Freundinnen und Freunde tun ihr übrigens, damit statt der Hochzeit der Tochter beinahe die Scheidung der Eltern stattfindet.

My Fair Lady

Die Leistungs- turnerinnen der TuS 84/10

Mit über 1.500 Mitgliedern ist der in Borbeck beheimatete Verein TuS 84/10 Essen ein wichtiger Magnet für den Stadtteil. Dabei werden Sport und Spaß im Leistungs- und Breitensport sowie im Freizeit- und Gesundheitsbereich groß geschrieben. Für jede Altersstufe ist etwas dabei.

24 Sportarten werden im Verein angeboten, wobei das Hauptaugenmerk auf den Kinder- und Jugendbereich gelegt wird. Aber auch das angegliederte Sport- und Gesundheitszentrum garantiert höchsten Qualitätsstandard für das Fitness-, Reha- und Gesundheitstraining.

Bei der aktuellen *My Fair Lady*-Inszenierung stehen die Leistungsturnerinnen des TuS 84/10 auf der Bühne des TheaterLaien. Unter der Leitung von Vanessa Kolkmann stehen Julia Albert, Kim Bulatovic, Mia Hilz und Julia Weyers, die sich gleichzeitig die Choreographie ausgedacht hat, in zwei Szenen im Mittelpunkt des Geschehens.

Neben den gemeinsamen sportlichen Aktivitäten gehören nämlich auch Veranstaltungen zur Förderung und Stärkung der Gemeinschaft zum Abteilungs-Programm. Die Turnerinnen

trainieren also nicht nur, um ihren Verein auf Wettkämpfen und Turnfesten zu repräsentieren, sondern können ihre Fähigkeiten nett verpacken und als Show darbieten.

In erster Linie fühlen sich die Trainer dazu berufen, den Schwerpunkt in der Unterstützung und Ausbildung der Mädchen zu sehen. Erste Aufgabe eines jeden Ausbilders und Trainers ist es, mit seinen Fähigkeiten dafür Sorge zu tragen, dass den Mädchen nichts Unangenehmes zustoßt, so dass sie sicher und behütet durchs Leben finden. Die zweite Prämissen lautet, gemeinsam dafür zu sorgen, dass den Mädchen der Sport Spaß bereitet und sie mit viel Durchhaltevermögen und Disziplin ihre Ziele verfolgen können und mit der Anleitung die angestrebten Erfolge erreichen.

Wer die Geräte mag, ein wenig Begabung und Talent hat, im Alter von mindestens 5 bis 6 Jahren ist, kann bei den Turnerinnen einsteigen. Es wird ein Probetraining angeboten, damit die Mädchen reinschnuppern und gewisse Fähigkeiten als Voraussetzung feststellen können.

Thomas Krieger

Gewinnspiel

Gewinnen Sie 5 x 2 Karten
für „Für immer und ewig“!

elektronische Post		Fangarm; Fanghaar	7	den Inhalt entnehmen, aus- schütten	Fußglied		Liebeserlebnis	Gesichtswirkungskreis		Wüstenei	Stoßdegen	
Chorleiter (Stephan)								TL-Schauspielerin (Nachname)				
TL-Schauspielerin (Nachname)		chem. Z. für Neon Abk. Nachtexpress		vertikale Ausdehnung						9	Oper von Verdi	2
	5				Kettenring		Staatspräsident von Ungarn (Jaños)					
britischer Sagenkönig				Ruder-kriegsschiff								
Nachlassempfänger	auf einem religiösen Brauch beruhend	Bedienung in einem Restaurant						Bibelteil				
				Schlusseffekt eines Witzes			Haushaltsplan		6			
			Kanzlerkandidat (Vorname)					chem. Z. f. Radon			deutscher Komponist (Max)	
Freddy Enysford ...	Stärkemehl	Wunddesinfektionsmittel			1	Nährmutter	„My... Lady“ Kfz-Z. Lemgo					
Vorname der Kneipenwirtin				Autor des Stücks (Vorname)						Wind am Gardasee		
			südfranzösische Stadt					Abkürzung für Obergeschoss				
spöttisch: schöner Mann (franz.)	4	Grundstoffteilchen			3		Würde, Ansehen					
Komponist d. Stücks (Nachname)				redlich, angesehen								

Senden Sie die Lösung an: TheaterLaien e.V., Rabenhorst 101, 45355 Essen
oder an gewinnspiel@theaterlaien.de.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Jürgen Gallus Für immer und ewig

Komödie in vier Akten



Am 11. und 12. Oktober 2013 um 19:00 Uhr
in der Aula der Geschwister-Scholl-Realschule,
Hülsmannstraße 46 in Essen-Borbeck
Eintritt: € 7--, ermäßigt € 5--

Kartenverkauf: telefonisch unter 0201/614 16 45,
an der Abendkasse oder unter www.theaterlaien.de